

FabLABKids-Sud: Ein Projekt von Prosud und Technoport im Rahmen von Sudtec 2013

Voll Laser, wie das abgeht ...



Fotos: Pierre Matgé

Diego de Biasio, Nicole Schlichtenhorst, Catia Gonçalves und Lydia Mutsch (v.l.) während der gestrigen Pressekonferenz im Technoport-Gebäude auf der Hochofenterrasse

Sascha Seil

FabLABKids-Sud ist ein gemeinsames Workshop-Projekt von Prosud und Technoport im Rahmen des Sudtec-Programms 2013, das vom „Fonds national de la recherche“ finanziell unterstützt wird und Grundschulern aus den Prosud-Gemeinden die Chance bieten soll, neue Möglichkeiten, Interessenfelder und Berufe im Bereich der Wissenschaften auf spielerische Art und Weise zu entdecken. Gestern Morgen wurde das Projekt in den Technoport-Räumlichkeiten auf der Hochofenterrasse in Belval vorgestellt.

ESCH-BELVAL - Am 3. Juni fiel der Startschuss für die Auflage 2013 von Sudtec. Bis zum 21. Juni wird sie dauern. Und gestern stellten Prosud-Präsidentin Lydia Mutsch und Technoport-Direktor Diego de Biasio den neuen Workshop FabLABKids-Sud vor. Tausende von Schülern und Hunderte von Schulklassen aus der Südregion seien in den letzten Jahren durch das Sudtec-Programm mit neuen Technologien, Innovation und Wissenschaft in Kontakt gekommen. Und die Erfahrung habe gezeigt, dass die Schüler diesbezüglich sehr neugierig seien, so Lydia Mutsch, egal ob Mädchen oder Knabe. In Anbetracht des großen Interesses und der Tatsache, dass 2014 eine große wissenschaftliche Fakultät in Esch-Belval ihre Türen öffnen wird, findet sie es nicht normal, dass wissenschaftliche Fächer nicht längst ein fester Bestandteil des Schulprogramms sind.

Seit Jahren versucht Prosud mit seinem Sudtec-Programm das In-

teresse der Schüler für wissenschaftliche Themen zu wecken. Ob des großen Andrangs habe man gemeinsam mit Technoport beschlossen, mit FabLABKids-Sud einen weiteren Workshop anzubieten und insgesamt zehn Klassen des vierten Zyklus, die auf der Warteliste standen, dazu einzuladen. Insgesamt 156 Fünft- und Sechstklässler aus der Südregion wurden bzw. werden noch so zu FabLABKids.

3D-Printer, Laser-Cutter und Co.

Was diese Kids – gestern waren es 17 Sechstklässler der Klasse von Lehrerin Nathalie Krippeler aus der Escher Dellhéicht-Schule – im „Fabrication Laboratory“ so anstellen, sahen sich Lydia Mutsch und Prosud-Vorstandsmitglied Catia Gonçalves im dritten Stockwerk des Technoport aus der Nähe an und zeigten sich

mindestens ebenso begeistert wie die Wissenschaftler „en herbe“ selbst.

Eine komplexe Form auf dem Rechner entwerfen und sie dann im 3D-Printer ausdrucken macht man schließlich nicht alle Tage. Und auch das Ausschneiden von präzisen Formen mit einem Lasergerät ist weder Alltagskost im Kinder- noch im Klassenzimmer.

In diesem Fall waren die Formen ein zweiteiliges Lineal-Set (gleichschenkliges Dreieck und Winkelmesser) mit Millimeter- und Zentimeter-Skala, die aus einer durchsichtigen Kunststoff-

platte gelasert wurden. Der Clou der Sache: Personalisierung. Denn jeder Teilnehmer bekam auch seinen Namen in sein Lineal-Set gelasert.

Wie Prosud-Regionalmanagerin Nicole Schlichtenhorst erklärte, ist es ob der Nachhaltigkeit der Workshops sinnvoll, dass die Teilnehmer auch immer etwas, das sie selbst hergestellt haben, mit nach Hause nehmen können. Dadurch würden auch ihre Eltern involviert.

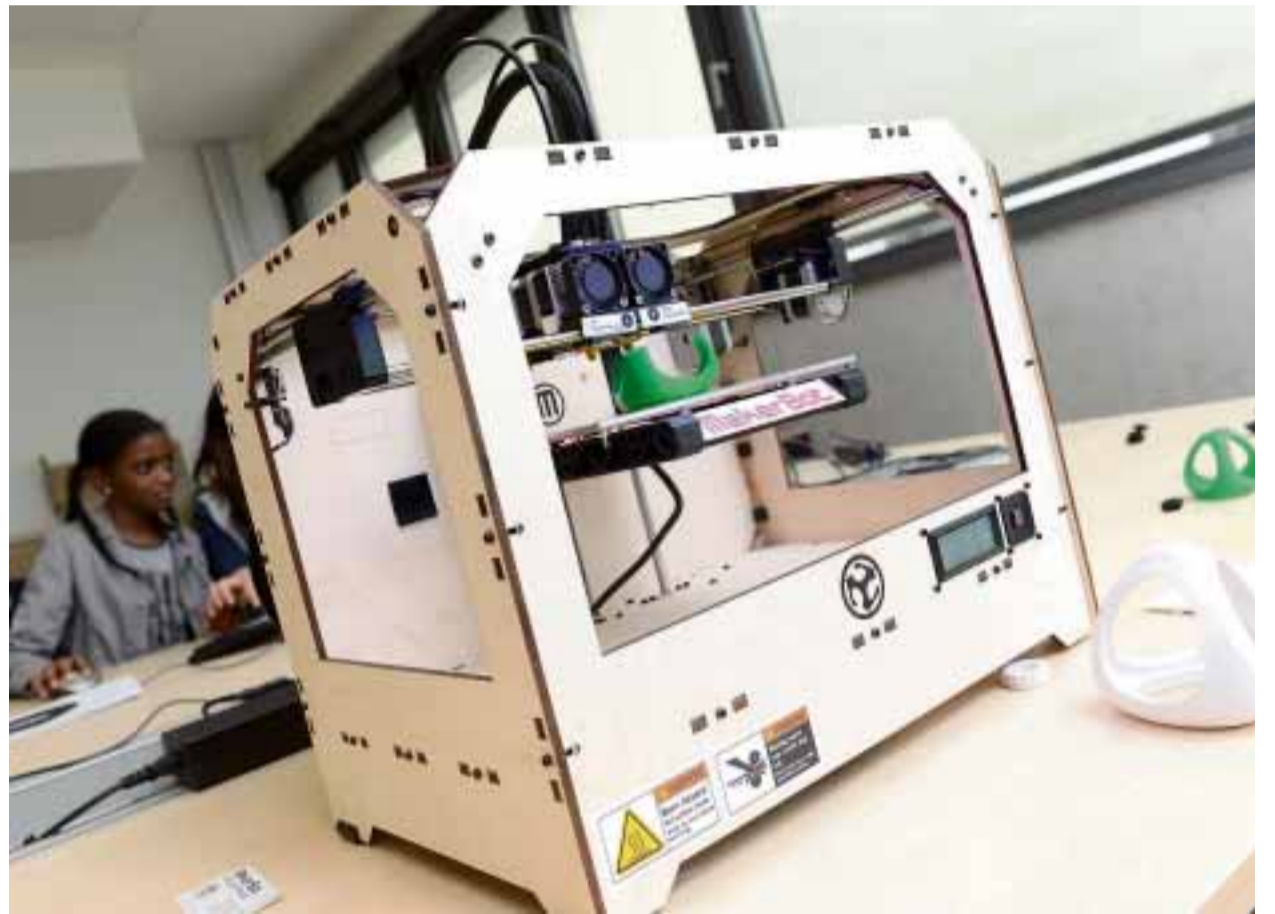
Technoport-Direktor Diego de Biasio erklärte, dass das „Fab Lab“, das erst im vergangenen Januar an den Start ging, eine Platt-

form zur schnellen Prototypengestaltung für Industrielle und Private, beispielsweise Künstler, sei. „Mär hu Clienté vun all Horizont“, sagt Diego de Biasio.

Die Möglichkeiten, die diese Plattform bietet, und die Tarife für ihre Nutzung sind auf der Internetseite www.fablablux.org ersichtlich.

Ziel der Plattform sei natürlich auch eine Zusammenarbeit in Form von Workshops mit der Uni.

INFO www.fablablux.org



Aha, so sieht also ein 3D-Printer aus. Hier entsteht aus einem grünen Kunststofffaden ein grünes Gebilde, das vorher von einem der jungen Workshop-Teilnehmer auf dem Rechner entworfen wurde. So etwas bekommt man nicht jeden Tag zu sehen.

Mini-phänomena SUD für Kids

Vom 23. bis zum 29. September findet im Technoport auf der Hochofenterrasse auf Belval (9, avenue des Hauts-Fournaux, L-4362 Esch/Alzette) die Mini-phänomena SUD statt. Mini-phänomena SUD bedeutet 30 für die Öffentlichkeit frei zugängliche Workshops auf 450 Quadratmetern.

Es handelt sich um eine Aus-

stellung mit verschiedenen Stationen, an denen Experimente durchgeführt werden, die sich vor allem an ein junges Publikum richtet und zum Ziel hat, die Kinder mit wissenschaftlichen Phänomenen zu konfrontieren, ihre Kreativität mit zu fördern und sie für technische Berufe zu begeistern. Die Organisatoren rechnen mit etwa 1.500 Besuchern.



Der Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt

De Joergang 1938 huet gefeiert

75 Joer sinn e gudde Grond, fir ze feiern ...

SCHÉFFLENG - 75 Joer sinn e gudde Grond, fir ze feiern, hunn sech 18 Schéfflenger Jongen a Meedercher geduet an hunn sech de 7. Juni zu Schéffleng zu hirem Konveniat getraff.

De Buergermeeschter Roland Schreiner an de Schäfte Paul Weimerskirch hunn d'Jubilaren op der Gemeng an der „Salle Grand-Duc Jean“ begrüsst a mat hinnen op hiert Zesummentreffen a gläichzäiteg op hire 75. Geburtsdag ugestouss.

Nom gemeinsame Mëttegiessen am Restaurant „Le Grand Chélem“ hunn si den Dag mat engem Tréppeltour duerch Schéffleng ofgeschlossen.



Erënnerungsfoto mam Buergermeeschter op den Trape virun der Gemeng

„Ensemble à plectre“

Galakonzert am 29. Juni

ESCH - Das „Ensemble à plectre municipal Esch-sur-Alzette“ wird am Samstag, 29. Juni, im Musikonservatorium in Esch (50, rue d'Audun, L-4218 Esch/Alzette) ein Galakonzert spielen.

Das Konzert, unter der Direktion von Juan Carlos Muñoz, beginnt um 20.00 Uhr. Der Eintrittspreis liegt bei 15 Euro für Erwachsene und 10 Euro für Schüler.

Reservierungen können direkt beim Escher Musikonservatorium unter der Telefonnummer 54 97 25 getätigt werden.